



Evangelische Kirchengemeinden



Babenhäusen
Harreshäusen

www.babenhäusen-evangelisch.de

Gemeindebrief



Wir setzen einen Baum für die Zukunft

Nr. 245

August, September, Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Impressum	Seite 3
Wort zum Eingang	Seite 4-5
Nachruf	Seite 6-7
Nachruf/Gebet	Seite 8-9
Diakonie	Seite 9-10
Konfirmanden 2024	Seite 11
Pfingsten Rückblick	Seite 12
Rückblick Bouxwiller	Seite 13-14
Konfirmanden	Seite 15-17
Tauferinnerung	Seite 18
Interview Bernd Kniese	Seite 19-21
Neubürger/Vorschau	Seite 22
Rückblick Männerchor	Seite 23
Studie	Seite 24
Einladung Gottesdienst	Seite 25
Wahl Kirchenpräsident	Seite 26
Dekanat Kinder	Seite 27
Krabbelgottesdienst	Seite 28
Kinderbibeltag	Seite 29
Kinderseite	Seite 30-31
Kindergarten Vorstellung	Seite 32-33
Schulanfänger Gottesdienst	Seite 34
Reformationstag Taizé Gottesdienst	Seite 35
Weltladen	Seite 36-37
Zum Nachdenken	Seite 38
Freud	Seite 39
Gottesdienst Vorschau	Seite 40

Wie erreiche ich.....?

Pfarrer Ulrich Möbus **Tel.: 5550** Fahrstraße 43
Pfarramt Ost und Email: ulrich.moebus@ekhn.de
Harreshausen Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrerin A. Rudersdorf **Tel.: 2226** Backhausgasse 2
Pfarramt West Email: andrea.rudersdorf@ekhn.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindebüro **Tel.: 62924** - Fax: 6711
Email: kirchengemeinde.babenhausen@ekhn.de
Frau U. Stähle Erasmus-Alberus-Haus, Marktplatz 7
Frau M. Lehmann Öffnungszeiten: nur nach telefonischer Vereinbarung

Ev. Kindertagesstätte Martin-Luther-Str. 9a
Leitung **Tel.: 2054** , Email: kita.babenhausen@ekhn.de
Christel Hauck Mo.—Do. 7.00 —16.00 Uhr, Freitag : 7.00 —15.30

Telefonseelsorge Darmstadt Tel.: 0800-1110111 oder 0800-1110222
Homepage des Evangelischen Dekanates Vorderer Odenwald:
www.vorderer-odenwald-evangelisch.de
Diakonisches Werk Groß Umstadt: Tel. 06078/789566 Allg. Lebensberatung
Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Babenhausen:
www.babenhausen-evangelisch.de

Der Gemeindebrief wird an die Gemeindeglieder kostenlos verteilt. Die
Zustellung erfolgt durch ehrenamtlich tätige Austrägerinnen und Austräger.
Spenden bitte auf das Konto:
Kollekten Kasse Babenhausen, Vereinigte Volksbank Maingau NL
Frankfurter Volksbank eG, BIC FFVBDEFFXXX,
IBAN: DE 29 5019 0000 0005 5005 75, zugunsten Gemeindebrief

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Babenhausen und Harreshausen

Herausgeber: Evangelischer Kirchenvorstand Babenhausen -
erstellt vom Redaktionsteam: Pfr. U. Möbus, (UM) F. Kotzbauer, (FK)
fk@friecomp.de, Pfrin. R. Selzer-Breuninger (RSB)
Redaktionsschluß für November, Januar, Februar 24/25 ist am **10. Okt. 2024.**

Die

 Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu ändern.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der
Redaktion wieder © Evang. Kirche Babenhausen, alle Rechte an
Texten und Bildern liegen beim Herausgeber.



Liebe Leserinnen und Leser!

Ein Lobgesang, wendet sich an alle Völker der Erde. Gottes Macht und Zuständigkeit erfährt keinerlei Einschränkungen, sie umfasst den ganzen Erdkreis.

Psalm 66

In die Freiheit geführt

1 FÜR DEN CHORLEITER.

EIN LIED, EIN PSALM.

Jubelt Gott zu, alle Länder!

2 Singt von der Herrlichkeit seines Namens!

Stimmt an den Lobgesang auf seine Herrlichkeit!

3 Sagt zu Gott: »Wie gewaltig sind deine Werke.

Wie groß und mächtig bist du doch,
auch deine Feinde schmeicheln dir!«

4 Alle Länder sollen dich anbeten und dich preisen,
sie sollen deinen Namen preisen. – Sela.

(Ps 66,1-3 nach Basisbibel)

Bei dem herrlichen Wetter, sind wir beschwingt und froh. Da jubelt unser Herz. Wir jubeln Gott zu, und mit uns alle Völker der Erde! Singt zur Ehre seines Namens, rühmt ihn mit eurem Lobgesang! Sagt zu Gott: Wie überwältigend sind deine Taten! Die Psalmen im Alten Testament führen uns ein in Gebete zu verschiedenen Anlässen. Dabei müssen wir bedenken, dass sie in vorchristlicher Zeit entstanden sind. Daher wird immer von Gott, dem Herrn, dem Schöpfer und Richter gesprochen und nie vom Vater.

In der Grundschule singe ich mit den Kindern im Religionsunterricht gerne den folgenden Kanon:

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn, freuet euch seiner und dienet ihm gern! All' ihr Völker lobet den Herrn!

Doch der beliebte Kanon ist nicht nur ein Kinderlied. Mit dem Aufruf: „Jubelt Gott zu, alle Völker der Erde“, wird Zugehörigkeit zu Gott,



Freude darüber und Dankbarkeit ausgedrückt. Stimmen wir in diesen Jubel des Psalmisten ein, gehören auch wir zum Volk Gottes. Nichts kann uns von ihm trennen, solange wir an ihn, unseren Schöpfer, glauben und keine andere Macht unser Leben bestimmt.

Singt von der Herrlichkeit seines Namens!

Stimmt an den Lobgesang auf seine Herrlichkeit!

Im 2. Vers werden wir angehalten, zu Ehren seines Namens zu singen und ihn mit unserem Lobgesang zu rühmen. In unserem Leben gibt es viele verschiedenen Anlässe für jubelnde Menschenmassen! Denken wir an Sportveranstaltungen in vielen Bereichen, an Musik- und Filmpreise oder Karneval. Da werden Leistung, Können, Witz und Schlagfertigkeit von Menschen überschwänglich gefeiert. Die Sieger bekommen Pokale oder Orden, Blumen und Küsschen. Man erwartet von ihnen auch weiterhin Spitzenleistungen – bleiben die aus, sind diese Publikumslieblinge morgen vergessen. Wenn wir Gott mit unseren Liedern ehren, vertrauen wir uns ihm ganz an. Aus diesem Gottvertrauen wachsen unsere Gebete, aus erfahrener Antwort unser Lobgesang!

Sagt zu Gott: »Wie gewaltig sind deine Werke.

Wie groß und mächtig bist du doch, auch deine Feinde schmeicheln dir!«

Sagt zu Gott: Wie überwältigend sind deine Taten! Hier werden wir aufgefordert, Gottes wunderbare, ja überwältigende Taten zu preisen. Sein Wirken in unserem Leben, in unserem Volk und Land zu bedenken und ihm dafür zu danken, ihn zu loben und zu preisen, denn: „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über uns Flügel gebreitet!“ (EG 317, Vers 3). Natürlich finden in unseren Gottesdiensten, besonders an Festtagen, Jubel und Lobpreis in Worten und Liedern ihren Ausdruck und auch außerhalb unserer Gotteshäuser feiern wir – zum Beispiel an Kirchentagen, die überwältigenden Taten unseres Gottes mit Jubel und Lobgesang. Wie aber ist es mit unseren persönlichen Gebeten im „stillen Kämmerlein“? Ein Sprichwort sagt: „Wenn das Herz voll ist, geht der Mund über“. Beginnen wir unsere Gebete mit: „Sei Lob und Ehr’ dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte...“? getreu Bachs Kantate BWV 117. Oder machen wir unserem Herzen Luft mit all den kleinen und großen Ängsten und Sorgen, die unseren Alltag beschweren? Sicher beten wir alle mit dem festen Glauben und Vertrauen dass da einer ist, der uns hört, sonst würden wir nicht beten, aber ist ein: „Lieber Gott, du weißt schon...“ als Anfang genug?

Der 66. Psalm ruft alle Völker der Erde, aber auch jeden Einzelnen von uns auf, Gott zuzujubeln, ihn mit Lobgesang zu preisen und seine Taten zu rühmen, mit jedem Gebet, jedem Lied, mit jedem Lobpreis!



Mit einem Gebet von Jochen Klepper, das Eingang in unser Ev. Gesangbuch gefunden hat (EG 64, Vers 6), wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sommer und eine schöne Ferienzeit:

Allmächtiger Gott, der du allein der Ewige heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt, im Fluge unserer Zeiten: bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten. Amen.

Bleiben Sie gesund und behütet
Ihre Pfarrerin Andrea Rudersdorf

Nachruf Anneliese Hennigs

Der evang. Kirchenchor Babenhausen trauert um seine langjährige, verehrte Sängerin Anneliese Hennigs, die nach schwerer Krankheit am 19. März 2024 verstorben ist. Im Februar 2010 trat sie dem Chor bei, in dem ihr späterer Ehemann Burkhard seit 2008, auch ihre Schwiegermutter Lore Hennigs seit 1976 schon Mitglieder waren. Sie sang mit viel Freude im Alt, und ihre Stimme war eine Bereicherung des Chors. Anneliese hatte ein angenehmes, ruhiges Wesen, ihre aufgeschlossene und immer freundliche Art machte sie bei allen beliebt. Sie war auch eine sehr gute Bäckerin, wovon sich die Sängerinnen und Sänger immer gerne überzeugten. Auch haben Anneliese und Burkhard viele Jahre, in der Vorweihnachtszeit, einen literarischen Abend, mit Gitarrenmusik, auch alten Instrumenten, veranstaltet. Dieses Ereignis war sehr beliebt und es fand sich immer eine große Fangemeinde ein, auch wegen der ausgezeichneten Plätzchen! Dass die liebe Anneliese so früh von uns gehen musste, hat uns alle sehr traurig gemacht. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrem Ehemann Burkhard und allen Angehörigen. Der evang. Kirchenchor Babenhausen wird die Verstorbene in ehrender Erinnerung behalten. " und führ uns, Herr, durch deine Huld ins Reich der Wonen ein....."



Möge Anneliese darin in Frieden ruhen!

Sigrid Schneider



Nachrufe Brunhilde Schäfer

Als 2015 Flüchtlingskinder und –jugendliche an die offene Schule kamen, war klar, dass das Erlernen der deutschen Sprache für diese Schülerinnen und Schüler oberste Priorität hatte. Eine echte Herausforderung war das für die Schule.

Über die Schulseelsorge fanden sich rasch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die bereit waren und Lust hatten, mit anzupacken. Sie wollten neben dem Schulunterricht den Kindern alltagspraktische Sprachkompetenz vermitteln und ihnen deutsche Lebensweise und Alltagskultur nahebringen.

Brunhilde Schäfer war von Anfang an mit Feuereifer dabei. Nach dem Unterricht gab es die Zeit bei den Deutschpaten. Es wurden spielerisch Worte gelernt, Wortfelder im wahrsten Sinne begangen, indem die Deutschpaten ihre Schützlinge mit in den Dschungel der Verkehrsschilder nahmen, oder eine Bäckerei besuchten oder sich die Worte für Obst und Gemüse in einem entsprechenden Laden sinnlich aneigneten. Es wurde zusammen gekocht und gespielt, eine Wanderwoche zum Erkunden von Babenhausen genutzt. Brunhilde war sehr engagiert, sie erklärte sogar Mathematik denen, die eine geduldige Erklärerin brauchten. Mehrfach in der Woche kam sie in die Schule und kümmerte sich um ihre Schülerinnen und Schüler. Brunhilde hatte viel



Freude an dieser Tätigkeit, mit unermüdlicher Kreativität und Kraft begleitete sie ihre Schützlinge. Sie hatte eine feine Art, sie zu begleiten. Zusammen mit den Deutschpaten hat sie ihnen den Start in unsere Kultur sehr erleichtert. Solange sie gesundheitlich konnte, war sie mit Herzblut dabei. Ihr Beispiel hat Zeichen gesetzt.

Ehrenamtliche wie sie, die ihre Gaben verschenken, braucht unsere Gesellschaft.

Ruth Selzer-Breuning

Nach langer, schwerer Krankheit ist, am 18. Juni 2024, unsere sehr geschätzte Mitsängerin im evang. Kirchenchor Babenhausen Frau Brunhilde Schäfer im 85. Lebensjahr gestorben. Im Januar 2006 kam sie aus Kleestadt zu uns in den Chor. Sie brachte viel Chorerfahrung mit. Ihre feste Stimme sicherte ihr von Anfang an einen Platz im Tenor, der sie mit Freuden aufnahm. Sie war eine große Stütze.



Als sie später dann in Babenhausen gewohnt hat, hat sie viele Dienste in der Kirchengemeinde übernommen, z. B. die Tempelwache, Schülerhilfe. Alles hat sie mit großer Sorgfalt und Hingabe getan. Dadurch war sie bei allen sehr beliebt und geachtet. Obwohl sie ein schweres Leben hatte, war sie immer fröhlich und sie hatte ein großes Gottvertrauen. Wir verlieren mit Brunhilde Schäfer eine engagierte Sängerin und sind sehr traurig. Sie fehlt sehr. Ihrer Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Der evang. Kirchenchor Babenhausen hat sich im Trauergottesdienst in der Stadtkirche musikalisch von ihr verabschiedet. "In dir, Herr, lass mich leben und bleiben allezeit, so wirst du mir einst geben des Himmels Wonn und Freud". Möge Brunhilde Schäfer in Gottes Frieden ruhen.

Sigrid Seneider

Gebet



Nicht alles, Gott sei Dank, ist uns möglich, nicht alles nötig, nicht alles wichtig für uns. Wir können wählen. Können wir wählen? Wir müssen es lernen, immer von neuem. Wir brauchen deine Hilfe, Gott. - Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Nicht alles haben: Dem anderen gönnen, was ihm gehört, nicht immer vergleichen, mit dem jetzt Möglichen zufrieden sein, nicht immer mehr verlangen, loslassen, schenken, verzichten, fragen, was die anderen brauchen, für gerechtere Verhältnisse sorgen, das ist schwer. - Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Nicht alles leisten: Die eigenen Grenzen sehen, die Arbeit mit anderen teilen, nicht meinen, unersetzlich zu sein. Zeit zur Erholung freihalten, Fehler machen, getrost versagen, nicht allen Erwartungen nachgehen, nein sagen – wem fällt das leicht. - Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Nicht alles wissen: Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, das jetzt



Gebet / Diakonie

Notwendige herausfinden, überlegen, was sich zu lesen lohnt, den Fernsehapparat abschalten, Gerüchte auf sich beruhen lassen, nicht den Fachmann für alles spielen, den Rat des Erfahrenen achten – wir wissen, wie notwendig das ist. - Wir bitten: Herr, erbarme dich.

Nicht alles sagen: Zuhören, lange Zeit zuhören, die Lage des anderen bedenken, ihm sagen helfen, was er meint, schweigen, wenn Worte nicht helfen können, Verlegenheit ertragen, nicht nur zur eigenen Entlastung reden, dem Wort etwas zutrauen – wer das könnte! - Wir bitten: Herr, erbarme dich!

Nicht alles haben, nicht alles leisten, nicht alles sagen – du wirst uns helfen,
Herr, unser Gott, durch deinen Geist, den Geist der Besonnenheit.
Wir bitten dich darum im Vertrauen auf Jesus Christus. Amen

Gebet des 2007 verstorbenen Altbischofs der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Christian Zippert

Diakonie in Babenhausen: Quartiersarbeit besonders im Wohngebiet Erloch

Gemeinsam mit der Bevölkerung in Babenhausen und insbesondere den Bewohner*innen des Quartiers Erloch soll die Lebensqualität im Wohngebiet verbessert werden. Dabei sind alle Themen im Blick, die die Menschen betreffen. Dazu gehören die Bereiche Wohnen und Wohnumfeld, Kinderbetreuung, Bildung, Ausbildung, Integration und Zusammenleben. Auch die wirtschaftliche Situation der Bewohner*innen und die Bedarfe an Beratungs- und Unterstützungsangeboten sind wichtig. Im Mittelpunkt steht immer die Aktivität der Bewohner*innen und ihr eigenes freiwilliges Engagement zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Ein wichtiger Punkt war, dass ein Begegnungsort direkt im Quartier gewünscht wurde. Zum Glück stand die ehemalige Pizzeria Maria umgebaut zur öffentlichen Nutzung bereit. Im Rahmen der Quartiers-Arbeit mietete die Stadt Babenhausen die Räumlichkeiten. Seit September 2021 ist das frisch renovierte Bürgerzentrum in der Amtsgasse 98 direkt im Wohngebiet Erloch geöffnet. Dort gibt es inzwischen viele Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten. Sie helfen die Menschen stark zu machen fürs politische Einbringen der wichtigen Veränderungsbedarfe und zum



zum eigenständigen Leben. Dazu gehört auch die vertrauliche Beratungsmöglichkeit im Büro Ziegelhüttenstr. 21.

Das Projekt „Babenhausen integriert“ bietet auch Unterstützung für soziale Einrichtungen, Vereine und Institutionen zur Bearbeitung neuer Herausforderungen. Was bedeutet es z.B. für eine Kita oder einen Verein, wenn verstärkt Menschen ohne Deutschkenntnisse und mit anderen kulturellen Prägungen die Einrichtungen und Angebote besuchen? Gemeinwesenarbeit hat keine allgemeingültigen Antworten auf die Herausforderungen! Gemeinwesenarbeit organisiert den Prozess und Austausch mit dem Ziel: Mit anderen gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und notwendige Ressourcen (auch finanzielle) zu erschließen. Die Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit den Bürger*innen, den lokalen Einrichtungen und Institutionen werden in einem Handlungskonzept zusammengefasst und zur Beratung in die kommunalpolitischen Gremien gegeben.

Nach einer aktivierenden Befragung in 166 Haushalten im Wohngebiet Erloch, konnte mit Hilfe von 5 Fragen herausgefunden werden, welche Angebote fehlen, wo durch Bewohner Mitarbeit angeboten wird, was verändert werden sollte. Die Begegnung mit Einzelnen und Gruppen ermtigt mich immer wieder: Es lohnt sich, sich für die Menschen und mit den Menschen im Quartier zu engagieren.



Christiane Hucke

BÜRGERZENTRUM
BABENHAUSEN

Regionale
Diakonie
Hessen-Nassau

Darmstadt-
Dieburg

Kartoffeln gehen um die Welt | süß + saftig

Gemeinsam Kochen und zusammen Essen

Wann:

Freitag, 20.09.2024 | 17:00 Uhr

Kosten:

4,00 € pro Person

Wo:

Bürgerzentrum, Amtsgasse 98,
64832 Babenhausen

Anmeldung:

Telefon: 06073 / 7238816

Mail: gwa-babenhausen.darmstadt@regionale-diakonie.de



Juden-Christen-Ökumenische
Initiative

Evangelische
Kirchengemeinde
Babenhausen





Konfis pflanzen Apfelbaum zur Konfirmation

Kurz vor ihrer Konfirmation haben die Babenhäuser Konfirmandinnen und Konfirmanden vergangene Woche einen Apfelbaum gepflanzt. „Ich verstehe das als ein Zeichen der Hoffnung und der Verantwortung“, meint der mitpflanzende Pfarrer Ulrich Möbus, „denn wer einen Baum pflanzt, der tut dies auf Hoffnung: Er hofft und wartet darauf, dass der Baum angeht, später wächst und Früchte trägt. Zugleich übernimmt der Baumpflanzer auch ein Stück Verantwortung, unsere Erde zu bebauen und zu bewahren.“ „Wer einen Baum pflanzt,“ pflichtet ihm Kollegin Pfarrerin Andrea Rudersdorf bei, „der lernt, auf die Schöpfung – hier in Form eines Baumes – zu achten, denn der Baum will sorgfältig gepflanzt, gegossen und gepflegt werden. Man kann im Leben nicht nur ernten.“

Unterstützt wurden die 13 Jugendlichen durch Ulrich Willand vom NABU Baben-

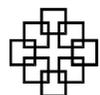
hausen sowie ihren beiden Pfarrern, die kräftig mit Hand anlegten, um den Baum zu pflanzen. Nun gilt es zu hoffen, dass der Baum vielleicht schon in diesem Jahr erste Früchte trägt – dafür muss er freilich gut durch die Konfis gegossen. „Und zwar nicht nur bis zur Konfirmation, sondern auch danach,“ meint Möbus augenzwinkernd, „aber wir haben ja auch nach der Konfirmation noch etwas für die Jugendlichen in Vorbereitung.“ Am 26. Mai fand die diesjährige Konfirmation in der Evangelischen Stadtkirche statt. Daran nahmen teil: Simon Bahnen, Alicia Blümler, Matteo Deeg, Neo Funck, Kilian Geißler, Joshua Hefter, Neele Kaulbarsch, Charlotte Knick, Katharina Lauer, Ole Möbus, Kevin Schäfer, Zoé Schwarz, Maximilian Wendling. Die Konfirmation nahmen Pfarrerin Andrea Rudersdorf und Pfarrer Ulrich Möbus gemeinsam vor, denn beide hatten die Jugendlichen auch durch das Konfirmandenjahr begleitet – im wöchentlichen Unterricht im Wechsel, aber bei den Highlights gemeinsam. So werden sie auch das nächste Jahr gestalten, auch wenn es dann mehr Konfis geben wird. Der Konfirmationsgottesdienst wurde durch flotte Beiträge des Evang. Kirchenchores bereichert.



Pfingstmontagsgottesdienst mit vier Gemeinden



Am Pfingstmontag feierten die vier Evangelischen Gemeinden wieder gemeinsam einen Gottesdienst. Passend zum Pfingstfest fand der Gottesdienst bei schönem Wetter auf dem Marktplatz statt. Anschließend gab es ein gelungenes Gemeindefest beim gemütlichen Zusammensein. Die Feuerwehr Babenhausen sorgte wieder für das leibliche Wohl und das Blasorchester Babenhausen gab vor der Ev. Stadtkirche ein kleines Konzert. Alle Spenden kamen wie jedes Jahr dem Lebensmittelpunkt in Babenhausen zu Gute.



Freundschaft will gepflegt werden

Kirchen besuchen Babenhausens Partnerstadt Bouxwiller



Gemeinsam fuhren Christinnen und Christen aus Babenhausen und Ortsteilen am Sonntag, den 16. Juni, zum Ökumenischen Kirchfest nach Bouxwiller. Manche der Mitfahrenden waren schon bei den ersten Begegnungen vor 40 Jahren dabei, andere fuhren zum ersten Mal in die elsässische Partnerstadt.

„Dort oben von der Empore“, sagte Kirchenchormitglied Ilse Ewert und deutet auf die Empore der Evangelischen Kirche, „haben wir damals mit dem Kirchenchor gesungen.“ Ortspastor Lilian Gerber führte die Babenhäuserinnen und Babenhäuser selbst durch den kleinen, schmucken Ort, beginnend bei der Katholischen Kirche, die etwas oberhalb des Ortes liegt. Pfr. Ulrich Möbus und andere Teilnehmenden ließen es sich nicht nehmen, den im 13. Jahrhundert erbauten

Kirchturm zu besteigen.

Auf dem weiteren Weg verlor der Pfarrer seine gut 20-köpfige Reisegruppe, aber in der Evangelischen Kirche fand man sich wieder. Zwar war der Evangelische Kirchenchor nicht singfähig, aber als Claudia Czernek, katholische Gemeindefereferentin aus Babenhausen, das eine oder andere Lied in der Kirche anstimmte, stimmten doch alle mit ein und erlebten einmal mehr, wie Gesang und Musik verbinden: katholische und evangelische Christinnen und Christen aus Deutschland und aus Frankreich.

Genauso hatten sie es auch schon auf dem Ökumenischen Kirchfest erlebt, das mit einem gemeinsamen Gottesdienst begann.



Die vielen kleinen und großen Fachwerkhäuser sind beeindruckend..



Rückblick Bouxwiller

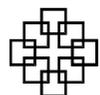
Es fand im Garten des Katholischen Gemeindezentrums Salle Saint-Leger statt. Musikalisch wurden die Gäste durch den örtlichen Posaunenchor mit einem auch in Deutschland bekannten Choral der Freundschaft begrüßt: „Welch ein Freund ist unser Jesus“. Im Gottesdienst selbst wirkten die beiden evangelischen Pfarrer Lilian Gerber und Ulrich Möbus sowie von der katholischen Kirche Monsieur l'Abbé Jaroslaw Kucharski und Gemeindeferentin Claudia Czernek sowie Mitglieder der Leitungsgremien beider Orte und beider Konfessionen mit. Mal wurde Französisch, mal

Deutsch gesungen und gebetet. Die französische Predigt aber mussten sich die meisten Babenhäuser beim Mittagessen erklären lassen.

Erstaunt waren die deutschen Festgäste, dass beim Festbetrieb überwiegend deutsche Titel zu hören waren, aber „das ist bei uns so üblich“, wurde ihnen von Einheimischen erklärt - die Verbindung zwischen Bouxwiller und Babenhausen ist vielfältig.



Die Babenhäuser Reisegruppe vor der Katholischen Kirche in Bouxwiller mit Pastor Lilian Geber (2.v.l.) und Pfr. Ulrich Möbus (4.v.l.).





Eine Kirche voller Luftmatratzen, Schlafsäcken und neuen Konfis

Am zweiten Juni-Wochenende startete der neue Konfirmanden-Jahrgang von Babenhausen und Harreshausen mit einer Kirchenübernachtung und einem Welcome-Gottesdienst.

Am Freitagnachmittag rückten über 30 Jugendliche mit Luftmatratze und Schlafsack an, um die Stadtkirche näher kennenzulernen – und zwar aus allen Perspektiven: Zunächst erkundeten sie die Kirche mit einer Kirchenrallye und entdeckten beispielsweise, wie viele Pfeifen die Orgel besitzt (über 1000). Dann bezogen sie ihr Quartier auf dem

Rund um den Taufstein der Babenhäuser Kirche haben die Konfis ihr Matratzenlager bezogen.

Boden der historischen Kirche, bevor sie gegen Mitternacht auf das Dach und in den Glockenturm der Kirche stiegen. Zuvor kam noch Kirchenmusiker Andreas Koser in die Kirche, um den jungen Leuten ein paar neue Kirchenlieder vorzustellen: Aus dem neuen Evangelischen Gesangbuch, „EG Plus“ genannt, wurde beispielsweise das „You’ll Never Walk Alone“ gesungen, das sonst



Konfirmand/innen

eher in den Fußballstadien Liverpools und Dortmunds zu hören ist. Entsprechend engagiert haben die Jugendlichen auch gesungen.

Neben Pfarrern Andrea Rudersdorf und Pfarrer Ulrich Möbus haben auch fünf Konfis aus den letzten Jahrgängen, die von nun als sogenannte Teamer mitwirken, das Wochenende mitgestaltet. Nach Einbruch der Dunkelheit wurde im Hof des Gemeindehauses ein Lagerfeuer entzündet und Stockbrot gebacken.

Am nächsten Morgen wartete ein

ihren Familien und Freunden zum Welcome-Gottesdienst eingeladen. Jede Konfirmandin und jeder Konfirmand war mit einem Gegenstand gekommen, dem noch besondere Bedeutung zukommen sollte. Nach einem flotten Orgelvorspiel von Andreas Koser eröffneten Pfarrerin Rudersdorf und Gemeindepädagogin Andrea Pantring den Gottesdienst. Dann waren die Konfis mit ihrer Vorstellung dran. Dafür benötigten sie ihren Gegenstand, den sie der Gemeinde zeigten und mit dem sie sich vorstellten. Jetzt gab es viel zu sehen,

beispielsweise die Taucherflossen und die Gymnastikkeulen, den Fußball und die Trommelstöcke. Vielfältig sind die Konfis und ihre Hobbys. Dann trugen die Konfis ihren Song „I Have A Dream“ vor. Dies griff Pfarrer Ulrich Möbus in seiner Predigt auf, in der er auf die Träume der Jugendlichen

inging, aber auch auf Gottes Traum. „Du bist ein Traum Gottes – so wie du bist!“ rief er den Jugendlichen zu. Als Willkommensgeschenk erhielten die Jugendlichen eine Bibel, einen Segen und ihren Konfi-Pass, in dem sie von nun an besuchte Gottesdienste, gelernte Texte und mehr eintragen können.

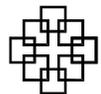
Im Anschluss warteten die „SichtBar“ (Ausschankwagen des Dekanats) mit Drinks und mehr sowie



Lagerfeuer und Stockbrotbacken im Hof des Gemeindehauses

gemeinsames Frühstück auf die Jugendlichen. Danach galt es, die Gepflogenheiten des Gottesdienstes näher kennenzulernen, bevor Musiker Koser noch einmal kam, um mit den Jugendlichen zu singen. Ziemlich müde und erschöpft, aber mit vielen Eindrücken im Gepäck verließen die Jugendlichen die Stadtkirche kurz vor zwölf Uhr.

Am Sonntagmorgen waren sie mit



Konfirmand/innen



flotter Musik im Hof des Gemeindehauses.

Nach dem Gottesdienst waren alle an die SichtBar eingeladen, an denen Teamer Drinks und mehr anboten.

Unter dem Motto „Von Beatles bis Queen“ unterhielt das Ensemble Klangwerkstatt vom Blasorchester Babenhausen mit flotten Rhyth-

men. Ein gelungener Start, fanden viele Eltern, Konfis, Gottesdienstbesucher und auch die Verantwortlichen der Kirche von Babenhausen und Harreshausen.

Mö



Konfirmand/innen/Tauferinnerung

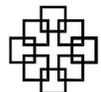


Taufen und Tauferinnerung in Babenhausen und Harreshausen



Am Sonntag, den 23. Juni, brachten zehn Kinder ihre Taufkerze mit in die Harreshäuser Kirche und entzündeten sie – wie damals bei ihrer Taufe - an der Osterkerze

Das Wochenende stand in den Evangelischen Kirchengemeinden Harreshausen und Babenhausen im Zeichen der Taufe. In beiden Gemeinden wurden vier Kinder getauft im Alter 0 von 5 Jahren. Dazu waren Kinder eingeladen, die vor 5 oder mehr Jahren getauft wurden, um sich an ihre Taufe zu erinnern und sich ihrer Taufe zu erfreuen. Dieser Einladung folgten aus Harreshausen zehn Kinder einschließlich ihrer Geschwister und in Babenhausen über 50 Kinder. Die beiden Geistlichen Andrea Rudersdorf und Ulrich Möbus hatten sich aufgeteilt, so dass die Kinder und ihre Familien fröhliche Gottesdienste in Babenhausen und Harreshausen erlebten.



Interview mit Bernd Kniese

Im sommerlichen Gemeindehof unter den schattigen Platanen sprach Ruth Selzer-Breuninger mit Bernd Kniese

RSB: Bernd Du bist bekannter Babenhäuser

BK: Halt, halt, halt, ich bin Neu-Isenburger, dort aufgewachsen, kein Babenhäuser, geboren bin ich in Berlin! Bevor ich meine Frau Bärbel kennengelernt habe, wusste ich gar nicht, wo Babenhausen liegt. Sie stammt aus Babenhausen, vor 44 Jahren sind wir hergezogen.

RSB: Hier bist Du bekannt, durch den Handball, durchs Schwimmbad...

BK: Ich war jahrelang Handball-Trainer und Jugendleiter für Kinder. Über die Kinder wächst man da hinein. Heute mache ich das nicht mehr. Aber ich bin immer noch Zeitnehmer in der 3. Bundesliga.

RSB: Du kannst offenbar gut mit Menschen umgehen, das kommt der Kirchengemeinde sicher zugute. Wie bist Du dazu gekommen?

BK: Naja ich bin einer, der nicht gut nein sagen kann. Spaß! Ich war beruflich Beamter bei der Telekom und bekam Ende 2011 das Angebot, mit 55 Jahren, mit

Abzügen natürlich, in Pension zu gehen. Ich habe mir das überlegt.

Mein Vater ist mit 60 Jahren

gestorben, der hatte nie eine Rente. Ich dachte mir: Das Leben ist zu kurz!

In der Zeit

erzählte ich Uschi Stähle, ich würde noch was nebenher suchen, eventuell etwas mit Autofahrten machen. Das war die Zeit, als die Evang.

Kirchengemeinde nach dem Auslaufen des Zivildienstes auch keinen Zivi mehr hatte. Dessen Arbeitsfeld war unbesetzt, ein Küster wurde auch gesucht. Und ich suchte einen Nebenjob. Kurt Marschall war noch da, Arbeit war da und so ergab sich ein Arbeitsfeld aus einer Mischung 1/3 Hausmeistertätigkeit, 1/3 Einkaufsfahrten und 1/3 Bürotätigkeit. Ich bin für 6 Stunden die Woche eingestellt montags bis mittwochs. Ich bin in der Regel von 9 bis 12 Uhr da. Die eine Stunde lege ich drauf. Die Arbeitsbereiche kommt so auch in etwa hin.

RSB: Heute war Einkaufsfahrt. Wie muss man sich das vorstellen?



BK: Ich fahre alle 14 Tage Dienstag und Mittwoch, alle geraden Wochen, die ungeraden fahren Joachim Paul und Willy Ringelhan ehrenamtlich. Leute, die nicht mehr selbst einkaufen können, werden zu den Märkten gefahren und

können sich Dinge für den täglichen Bedarf besorgen. Es geht nach Anmeldung. Eine Fahrt fährt ab Harreshausen, die andere ab Babenhausen.

RSB: Was machst Du im Büro?

BK: Alles Mögliche, was gerade anfällt: Botengänge, Ausdrucke, Kopien, Dateien formatieren, Textgestaltung, Schaukasten, TÜV-Bescheinigungen, Abrechnungen für Strom und Gas, etc.

Online-Bestellungen aller Art für Büro und Sonstiges.

RSB: Kannst Du uns ein Beispiel nennen?

BK: Bei einer Kirchenführung ist jemand auf der Stufe zum Chorraum gestürzt. Meine Aufgabe ist mitzudenken, wie man diese Gefahrenquelle entschärfen kann. Wir haben uns kundig gemacht. Jetzt wird eine 10 m lange LED-Leiste an der Stufe angebracht, die die Stufe beleuchtet. Hoffen wir, dass die Lumen Stärke auch bei Sonnenlicht, die Stufe gut sichtbar beleuchtet. Jetzt muss ich mir nur noch Gedanken machen, wo man einen großen Schalter für das Lichtband zum Einschalten bei

Publikumsverkehr anbringt.

RSB: Das klingt nach einer sehr guten Lösung für diese tückische Stufe!

Unsere Verantwortlichen sind fit. Und wir sind in der Gemeinde ganz viel Service gewöhnt. Wie schafft ihr diese reibungslose Organisation bei so vielen Veranstaltungen, Festen, privaten Feiern, etc in Kirche und Gemeindehaus?

BK: Durch gute Absprachen. Im Gemeindebüro laufen die Fäden zusammen, im Büro wirkt viel Gehirn. Ich bekomme die Infos, was zu tun ist: Bänke stellen, Getränke besorgen, Technik überprüfen, Podeste aufbauen, die Kirche konzertreif richten, die Bestuhlung anpassen.

RSB: Und wie ist das mit dem Geläut?

BK: Nun das Geläut ist automatisch eingestellt. Bei Beerdigungen Sorge ich für das Läuten. Ich stelle die Glocken ein. Am Morgen einer Beerdigung läutet es um 7:30 Uhr und dann noch einmal 5 Minuten vor der Trauerfeier.

Für die Heizung bin ich auch verantwortlich. Sonntags im Winter läuft sie automatisch, wenn besondere Veranstaltungen wie Konzerte, oder Führungen oder Proben sind, muss ich vorheizen.



RSB: Der Mann mit zupackenden drei Händen. Wen könntest Du für die dritte Hand noch brauchen?

BK: Mit der bin ich Hausmeister und Gärtner. Schau, ich habe die Bäume geschnitten, ich pflege die Anlage, so gut ich kann und Zeit dafür habe. Hier dürfen auch Wildblumen wachsen.

Zurzeit überlegen wir, wie man das Gemeindehaus gegen Einbruch im Vorfeld besser absichern kann. Das Fenster zum Hof hin soll vergittert werden, Bewegungsmelder sollen angebracht werden. Und der nächste Tresor wird nicht einfach zu knacken sein.

RSB: Bernd, Du hast ein vielfältiges und höchst abwechslungsreiches Arbeitsfeld, was gefällt dir daran?

BK: Die freie Hand! Ich kann selbst entscheiden, wo und wie ich Schwerpunkte setze. Ich sehe weitgehend was zu tun ist. Ganz stolz bin ich auf den Fußboden, den ich über den Glocken gelegt habe.

RSB: Was? Wie das denn?

BK: Die Glockensachverständigen hangelten sich bei Reparaturen da oben immer über Balken in freier Luft zu ihrem Einsatzort. Da müsste man einen Fußboden haben, sagte mal einer. Das habe ich dann gemacht! Jetzt kann man hoch bis über die Glocken gehen. Das hat mir viel Spaß gemacht! Hier die Bänke im Hof habe ich

auch mit Leisten neu belegt und den Tisch dazu gemacht, sodass man hier schön sitzen kann.

RSB: Ich bin beeindruckt. Du hinterlässt hier viel Sichtbares. Die Gemeinde kann sehr froh sein, dass sie einen wie Dich hat, der viel sieht und Verantwortung übernimmt.

BK: Wir sind ein gutes Team. Wir regeln alles einvernehmlich.

Ich habe ein gutes Verhältnis zu Andrea Rudersdorf und Ulrich Möbus und natürlich auch zu den Gemeindegemeinderätinnen und die Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand ist sehr gut.

RBS: Gibt es einen Wunsch für die Zukunft

BK: *Spontan*: Ein neuer Bus!! Spaß!

Der hier ist 20 Jahre super gewartet. Er fährt noch.

RSB: Das war jetzt schon mal eine Ansage – für übermorgen.

Bernd, die Redaktion des Gemeindebriefs sagt Dir ganz herzlichen Dank für die klaren und erhellenen Worte.

Apropos Gemeindebrief: Gehört der auch auf Deine Aufgabenliste?

BK: Ich bin der Verteiler an die Austeiler und Austeilerinnen.

RSB: Und wie viele gibt es davon?

BK: 40 -50 in Babenhausen und Harreshausen.

RSB: Lieber Bernd, sei froh, dass Dir nicht langweilig wird.



Willkommen Neubürger/Vorankündigung



Neubürgerinnen und Neubürger heißen wir in Babenhausen und Harreshausen willkommen. Mit einem Brief schreiben wir sie an. Kurz vor den Ferien haben wir sie eingeladen, unsere Stadt, unsere Stadtkirche näherkennenzulernen. Nun am 30.8. wollen wir zu ihnen und zwar in die Kaisergärten kommen – mit einer fahrbaren Bar, der ReschBar. So wollen wir Gelegenheit geben, sich zu begegnen.

Wir hoffen, den einen oder anderen treffen zu können.

Altstadtfest – 40 Jahre Bouxwiller-Partnerschaft – Offene Stadtkirche

Zum Babenhäuser Altstadtfest öffnet die Evangelische Stadtkirche ihre Türen und zwar am Samstag, den 7. Sept., von 14-17 Uhr und am Sonntag, 8. Sept., von 12 bis 18 Uhr. Sie beteiligt sich so auch am bundesweiten Tag des offenen Denkmals. Dabei präsentieren Künstlerin Irene Bernhardt und das Bürgerzentrum mit Christiane Hucke Kunstwerke und bieten für Kinder eine kleine Kunst-Werkstatt vor Ort an.

Erstmals gibt es auch einen Ökumenischen Gottesdienst zum Altstadtfest am Sonntag um 10.30 Uhr in der Stadtkirche. Gemeindeferentin Claudia Czernek, Pastor Johannes Vogt sowie Andrea Rudersdorf und Ulrich Möbus gestalten den Gottesdienst. Anlass und Thema des Gottesdienstes ist das 40jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Bouxwiller im Elsass.

Gedenkveranstaltung zum 9. November

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 ist jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in ganz Deutschland schlimme Gewalt und fürchterliches Unrecht getan wurden: Sie wurden aus ihren Häusern getrieben, verprügelt, vertrieben und getötet; ihre Häuser und Synagogen wurden verwüstet, angezündet und zerstört. Auch in Babenhausen. Die Evangelische Kirche Babenhausen lädt ein, dieses Leid und Unrecht zum Thema einer Gedenkveranstaltung am 9. November zu machen. Die Kirchengemeinde ist für jegliche Beteiligung und Unterstützung offen und bittet Babenhausens Bevölkerung um rege Teilnahme.





Zum dritten Mal fand in diesem Jahr ein Gemeinsamer Gottesdienst der evangelischen Gemeinden unseres Nachbartschaftsraumes statt. Diesmal waren alle nach Babenhausen in

die Stadtkirche eingeladen, und viele kamen. Dazu war der Männerchor des MGV Münsters zu Gast und brachte fünf Lieder aus seinem Repertoire mit: Mal geistlich ein Kyrie, mal ein Schlager oder Evergreen wie das „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“, das griff der Schaafheimer Pfarrer Markus David in seiner Predigt auf. Darüber hinaus wirkten auch die anderen Nachbartschaftspfarrer/innen mit: Elke Becker, Andrea Rudersdorf und Ulrich Möbus. Anschließend waren alle zum Kirchkaffee in den Hof des Gemeindehauses eingeladen. Dort wartete frisch gekochter Kaffee und von das von Simone Pretzas-Blümmler gebackene Kuchenbuffet. So gab es im Anschluss noch zahlreiche gute Gespräche und Begegnungen. Der nächste gemeinsame Gottesdienst findet am 1.9. in Sickenhofen statt.

Der Nachbartschaftsraum Babenhausen-Schaafheim umfasst die Gesamtkirchengemeinde Hergershausen, Sickenhofen, die Kirchengemeinden Babenhausen, Harreshausen, Schlierbach sowie Schaafheim mit Radheim, Mosbach und Wenigumstadt



Liebe Leserinnen und Leser,

die Veröffentlichung der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt hat viele Menschen in unserer Kirche erschüttert und viele Fragen aufgeworfen. Auch bei uns ist das so.

Es ist furchtbar, wenn Menschen Leid und Unrecht erfahren. Und besonders, wenn dies in unserer Kirche geschieht, denn es steht in völligem Gegensatz zu der Botschaft des Evangeliums. Sexualisierte Gewalt verletzt Menschen zutiefst in ihrer Würde und schädigt lebenslang. Dies und besonders die Menschen, die dies Leid erfahren haben, müssen wir wahrnehmen. Wir müssen und wollen sie sehen, sie hören, ihnen zuhören, ihnen Gerechtigkeit widerfahren lassen. Wir können und wollen nicht wegsehen.

Als Kirchengemeinde haben wir bereits Präventionskonzepte entwickelt, diese wollen wir weiter verbessern. Denn wir müssen uns der schmerzhaften Erkenntnis stellen, dass sexualisierte Gewalt ein Thema unserer Evangelischen Kirche

ist. In Fällen von sexualisierter Gewalt kann nicht unser Ziel sein, zuerst unsere Kirche, unsere Einrichtungen und unsere Gemeinden zu schützen. Es geht darum, Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen. Das entspricht unserem Auftrag, die Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen in Wort und Tat zu bezeugen und zu leben.

Bitte nutzen auch Sie die zur Verfügung stehenden internen wie externen Meldemöglichkeiten. Näheres hierzu finden Sie hier: <https://www.ekhn.de/themen/nulltoleranz-bei-gewalt> . Auch anonyme Meldungen sind möglich.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit für den Evangelischen Kirchenvorstand Babenhausen

Pfrn. Andrea Ruderdorf
Pfr. Ulrich Möbus



Gemeinsam Gottesdienst feiern

mit
Evang.
Posaunenchor
Schaafheim



anschließend
Kirchen-
Kaffee



Ev. Kirche
Sickenhofen

1. Sept. 10 Uhr

Gemeinsam Gottesdienst feiern:
3.11., 10.15 Uhr Ev. Kirche Schaafheim



Gemeinsam Gottesdienst feiern

mit
Evang.
Singkreis
Schaafheim



anschließend
Kirchen-
Kaffee



Ev. Kirche
Schaafheim

3. Nov. 10.15 Uhr

Gleichzeitig findet ein Kindergottesdienst statt.



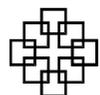
Wahl Kirchenpräsident/in



Im September wird gewählt: Drei Kandidierende für das Amt des Kirchenpräsidenten

Drei Kandidierende haben erfolgreich einen mehrmonatigen Bewerbungsprozess als Anwärter*innen auf das Amt des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) durchlaufen und werden sich am 28. September 2024 im Rahmen einer Sondersynode zur Wahl stellen (in alphabetischer Reihenfolge):
Henriette Crüwell, Pröpstin für

Rheinhessen und Nassauer Land, **Martin Mencke**, Beauftragter der Evangelischen Kirchen und Leiter des Evangelischen Büros Hessen und **Christiane Tietz**, Professorin für Systematische Theologie am Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie der Universität Zürich.
Auf www.ekhn.de kann die Vorstellung und die Wahl verfolgt werden.



Herbst Kinderfreizeit

Auf der Herbst-Kinderfreizeit bekommst du fünf Tage spannendes Programm geboten. Die Tage gestalten wir gemeinsam mit kreativen Workshops, Spiel und Spaß sowie einem Ausflug mit der gesamten Gruppe. Da wir uns selbst verpflegen, wird auch für den Küchenspaß genügend Zeit eingeplant. Wir starten und beenden die Tage jeweils mit einem Tageseinstieg und einem Abendabschluss. Abends kannst du müde in dein Bett im Mehrbettzimmer fallen.

Herbst-Kinderfreizeit

22.10.2024 – 26.10.2024

Jugendhaus Gunzenbach

Kosten: 150 Euro

Für Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Leistung: An- und Abreise mit Kleinbussen ab Groß-Umstadt, Unterkunft, Vollverpflegung, Freizeitprogramm und Betreuung
Anmeldung bis zum 09.09.2024

Wichtig: In verschiedenen Fällen ist es möglich, dass der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Odenwaldkreis oder der Landkreis Bergstraße den Freizeitpreis bezuschusst. Bitte nehmen Sie hierfür Kontakt mit Ilka Staudt auf.

Gemeindepädagogin: des Dekanats Vorderer Odenwald

Tel. 06078 782590

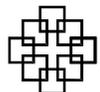


Krabbelgottesdienst

Bei dem letzten Krabbelgottesdienst haben sich die kleinsten Gäste mit der Arche Noah beschäftigt. Sie konnten erleben, wie der große Regen einsetzte und Noah alle Tiere in Paaren auf der Arche unterbrachte und nach dem Ende des Regens die Tiere die Arche auch wieder verließen. Es wurden noch Lieder mit Bewegung gesungen und es gab einen Segenslied zum Abschluss.



Termine für Krabbelgottesdienste im 2. Halbjahr 2024:
28. September 2024,
12. Oktober 2024
07. Dezember 2024
jeweils um 10:30 Uhr in der Stadtkirche.





Kinderbibeltag

21. Sept.

9.30 Uhr Ankommen

16.00 Uhr Familien-
gottesdienst
zum Abschluss

Thema:
Abendmahl

**Gott lädt
uns alle ein.**

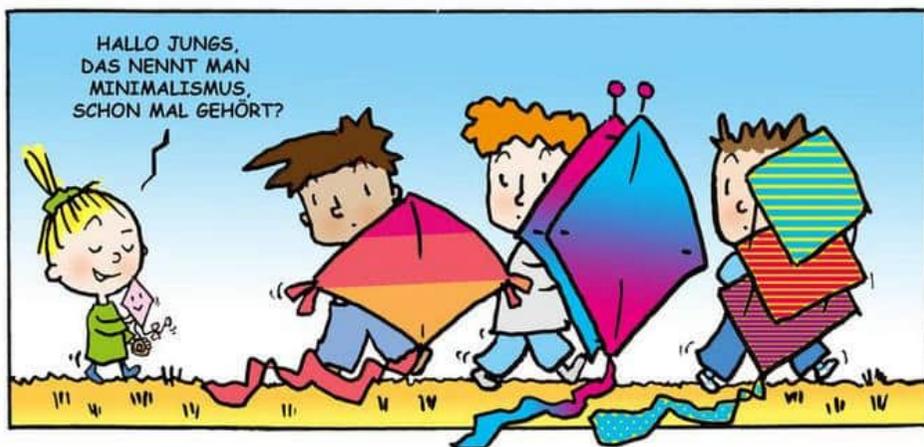
Evang. Kirche Babenhausen



MINA & Freunde



MINA & Freunde



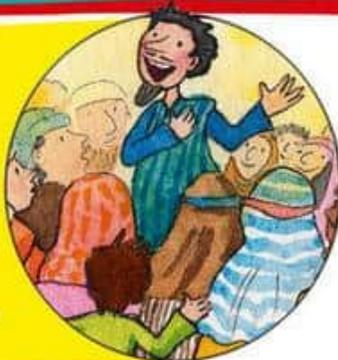


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des

Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de

Layout: Stenz, Fink, Meitz, Amst, Specht, Dressel



Liebe Eltern, liebe Familien,

heute möchte ich mich bei Ihnen als kommissarische Leitung des Kindergartens vorstellen.

Mein Name ist Jasmina Hochstadt, ich bin 29 Jahre alt und habe einen dreijährigen Sohn.

Ich habe 2017 die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin erfolgreich abgeschlossen. Seitdem konnte ich in verschiedenen Einrichtungen sowohl in der Kita als auch im Krippenbereich viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Durch zahlreiche Fortbildungen in dieser Zeit konnte ich mein Fachwissen erweitern und festigen.

Zurzeit besuche ich einen Fernlehrgang „Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement“. Mit dem bereits erlernten Fachwissen und meinen Erfahrungen fühle ich mich gut vorbereitet, die Kommissarische Leitungsstelle zu übernehmen. Auch wenn die Verwaltungsarbeiten viel Zeit in Anspruch nehmen werden, steht für mich der „gut gelebte Alltag“ und der pädagogische Auftrag immer im Vordergrund. Jedes Kind soll Raum und Zeit haben, sich in seiner Entwicklung frei entfalten zu können und die dafür benötigte Unterstützung zu bekommen.

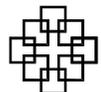
Für mich ist es ein großes Anliegen, für alle Anregungen Raum zu schaffen, um ihnen Gehör zu schenken. Eine gute vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern, den Mitarbeiter/innen, den Kindern und mir als kommissarische Leitung, steht für mich an erster Stelle.

Diese Zusammenarbeit soll von Freundlichkeit, Respekt, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung begleitet werden.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit und bin motiviert, mich den bevorstehenden Herausforderungen zu stellen.



Mit freundlichen Grüßen
Jasmina Hochstadt



Liebe Eltern, liebe Familien,

mein Name ist Carolina Pimentel-Beck und ich gehöre ab Juli offiziell zum Team der Ev. Kita „Haus der Kinder“.

Ich bin Brasilianerin und lebe seit 11 Jahren in Deutschland. Seit 2015 arbeite ich in Kindertagesstätten und 2019 habe ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin an der Kaiser-Eugen-Schule(Hanau) erfolgreich abgeschlossen.

Ich glaube fest daran, dass alle Kinder unterschiedlich sind und jedes Kind etwas Bereicherndes anzubieten hat. Sie zu beobachten und ihnen zuzuhören ist das, was mich an diesem Beruf am meisten begeistert und beeindruckt, und ich freue mich darauf, sie gemeinsam mit meinen Kolleginnen und den Familien in ihrer Entwicklung demokratisch und respektvoll zu unterstützen.

Bei Fragen oder kurzen „Smalltalks“ finden Sie mich in der roten Gruppe.

Liebe Grüße

Carolina



Ökumenischer Schulanfängergottesdienst



Einschulung

©www.ClipartsFree.de

Die drei Jahre Kindergarten sind jetzt vorbei und für unsere Babenhäuser Kinder beginnt nun die Schulzeit in der „Schule im Kirchgarten“. Vermutlich werden die Schulanfänger den Tag zuvor ein wenig Herzklopfen beim Einschlafen haben. Für die Eltern ist dieser Tag genauso spannend, denn jetzt wird klar, dass ihre Kinder schon richtig groß geworden sind. Mit dem Schulanfang beginnt etwas ganz Neues. Eine herzliche Einladung an alle Schulanfänger, am **Montag, dem 25. August** zu unserem ökumenischen Schulanfängergottesdienst um 17 Uhr in die **Ev. Stadtkirche** zu kommen. Wir wollen Gott für seine Begleitung bis heute danken und ihn um Segen für die Schulanfänger, ihre Familien und die gemeinsame Zeit an der Schule bitten. Wir freuen uns auf Euch!



Einschulung

©www.ClipartsFree.d



Vorschau



Wir laden Sie herzlich ein zum
Taizégottesdienst am Reformationstag
am Donnerstag, 31.10.2024 um 19 Uhr
in der Ev. Kirche in Babenhausen.
Wir wollen der Stille Raum geben und
mit Liedern aus Taizé neue Impulse für
unser Leben suchen.
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde
Babenhausen

Taizégottesdienst



Schock deine Nachbarn – koche vegan!



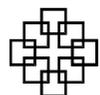
Der Deutsche an sich ist ein Fleischfresser, oder? Stimmt immer weniger. Seit Jahren geht der Pro-Kopf-Verbrauch von tierischem Eiweiß tatsächlich zurück. Immer mehr Menschen ernähren sich bewusst vegetarisch, manche sind „Flexitarier“ und wechseln zwischen Fisch, Fleisch und vegetarischem Essen ab. Seit einiger Zeit gibt es auch immer mehr Veganer – vor allem unter jungen Menschen. Ihnen geht es darum, gesunde Nahrungsmittel zu konsumieren, bei denen keine Tiere getötet oder gequält worden sind.

Und wie das in Deutschland heutzutage so üblich ist: Es wird ordentlich darum gestritten, was da jetzt richtig ist oder nicht. Manchmal erinnern die unerbittlich geführten Diskussionen um das „richtige Essen“ an die religiösen Streitereien in der Reformationszeit. Man bewirft sich mit Bekenntnissen und grenzt sich voneinander ab, um so die eigene Identität zu

bestärken.

Der Weltladen Babenhausen – das Fachgeschäft für den fairen Handel in unserer Stadt - bietet nun die Gelegenheit, sich unkompliziert selbst einen Geschmackseindruck zu verschaffen. Von einer Messe in Bad Hersfeld zurück gekommen, schreibt eine begeisterte Mitarbeiterin: „*Wir haben verschiedene Produkte eingekauft, wie z.B. Braunen Reis, Glasnudeln, Gewürzpasten, mit denen leckere vegane Gerichte ganz einfach und schnell zubereitet werden können z.B. Bami Goreng mit Ei und Hähnchen. Viele Rezepte für verschiedene, leckere Gerichte gibt es dazu, als Broschüren etc. im Laden vorhanden.*“

Diese Produkte werden von „Fairtrade Original“ einer niederländischen Organisation vertrieben, die seit 1959 (!) die Idee des fairen Handels in die Praxis umsetzt. Unter www.fairtradeoriginal.de kann man sich genauer über deren beispielhafte Arbeit informieren. Das Weltladen-Team ist nun schon seit über 30 Jahren in Babenhausen aktiv. Seine Vereinsziele waren und sind sehr aktuell: Es soll auf die Ursachen von Armut und Unterentwicklung in vielen Teilen der Welt aufmerksam gemacht werden, dazu beitragen, diesem



Weltladen

Ungleichgewicht entgegenzuwirken und die Entwicklung der benachteiligten Regionen zu fördern. Ökologisch geprägte Beziehungen sollen weltweit aufgebaut werden. Der Verein dient der Völkerverständigung und dem gleichberechtigten Austausch unter den einzelnen Regionen dieser Erde. Von den gegenwärtig 40 Mitgliedern des Vereins sind derzeit 25 im aktiven Verkaufsdienst tätig. Weitere engagierte

Ehrenamtliche sind jederzeit herzlich willkommen. Kontaktaufnahme ist möglich während der Öffnungszeiten des Weltladens, montags bis samstags von 9.30 – 12.30 Uhr und montags, dienstags, donnerstags und freitags von 15-18 Uhr (in den Sommerferien vom 29.07. - 10.08.24 hat der Weltladen nur von 9:30-12:30h geöffnet), oder per E-Mail unter: weltladen-babenhausen@t-online.de

© Hans Joachim Greifenstein



Lebendig begraben

Ein Mann hat in kurzer Zeit seine geliebte Frau und seinen einzigen Sohn verloren. Ich bin mit ihm auf den Friedhof gegangen. Man hat dort mit seiner Frau und seinem Sohn das größte Stück seines Lebens begraben. Lange standen wir da, stumm vor Schmerz. Nach einer Weile ging ich ein wenig über den Friedhof, durch diese Stadt von Marmor und Stein. Zwischen gepflegten Gräbern sah ich andere, von Gras und Unkraut überwuchert, verfallen. Die vergessenen Toten! Da gingen meine Gedanken in die Stadt der Lebenden. Dass man Tote vergisst, lässt sich noch

begreifen. Den Toten tut das nicht mehr weh. Doch in der Stadt der Lebenden Mitmenschen vergessen, vielleicht den eigenen Vater, die eigene Mutter, engste Familienangehörige-lebendig begraben in Gleichgültigkeit, die wie tödliches Unkraut alles überwuchert: das ist eine Schande, eines Menschen nicht würdig. Darum gib Acht, dass sich solch ein Friedhof nicht womöglich in deiner Umgebung, deinem Haus ausbreitet.

Phil Bosmans (belg. Ordensgeistlicher)



Beerdigungen Babenhausen

Daten nur in der Druckausgabe!



Taufen Babenhausen

Daten nur in der Druckausgabe!



Trauungen Babenhausen

Daten nur in der Druckausgabe!



Taufen Harreshausen

Daten nur in der Druckausgabe!



Gottesdienst

Ökumenischer
GOTTESDIENST

zum **Babenhäuser**
Altstadtfest

10.30 Uhr
SO 8.9.



40 Jahre Partnerschaft

Evang. Stadtkirche
Babenhäuser

Es laden ein: Das Gospelhaus sowie
die Evangelischen + Katholischen Kirchen von Babenhäuser.